

# Chur bleibt ungeschlagen: 7:4-Heimsieg gegen Martigny

Dank eines 7:4 (3:2, 3:0, 1:2)-Heimsieges gegen den HC Martigny bleibt der EHC Chur weiter im Rennen um einen Platz in der NLA. Damit sind die Bündner in dieser Abstiegsrunde weiter ungeschlagen. Weil aber Olten zu Hause gegen Lyss siegte und Ajoie auswärts gegen Bülach einen Punkt holte, ist die Entscheidung verlagert. Einiges wird nun von den Spielen Ajoie – Bülach (Donnerstag) und Ajoie – Chur (Samstag) abhängen.

Von Georges Dreifuss

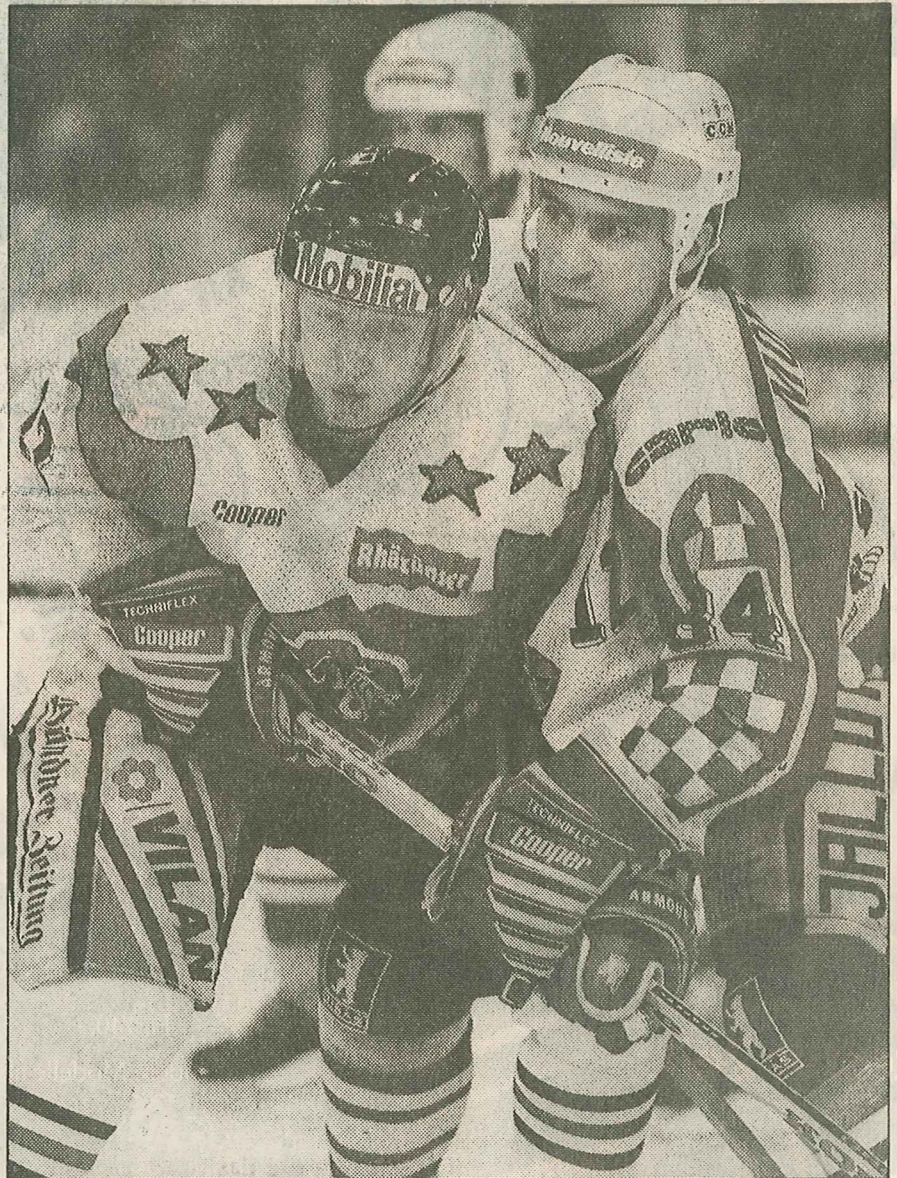
Martigny musste zu diesem Spiel mit einer wahren Rumpfmannschaft antreten, fehlten doch Bauer, Pfeuti, Heinger, Zuchuat (alle verletzt), Ecoeur (krank) und Gagnon (überzähliger Ausländer). Bei den Churern wurde Verteidiger Marco Bayer, wenigstens fürs Startdrittel, unter die Wolldecke verbannt. Danach kam er aber wieder ins Team, während Marco Capaul von Beginn weg eingesetzt wurde.

Nur 54 Sekunden waren gespielt, als Bobby Lavoie die Churer mit 1:0 in Führung brachte. Doch dieses frühe Tor liess die Einheimischen in einer trügerischen Sicherheit wiegen. Sie operierten zu sehr nur mit spielerischen Mitteln. Prompt vermochten die Walliser zweimal auszugleichen. Guido Lindemann war es dann vorbehalten, die erneute Führung zu bewerkstelligen – eine Führung, die angesichts von 20:10 Torschüssen im Startdrittel von den Spielanteilen her auch verdient war.

## Churer Leistungssteigerung

Wie nicht anders zu erwarten, setzte Trainer Alex Andjelic in der ersten Pause zu einer Standpauke an. Die Auswirkungen derselben waren danach sofort erkennbar – jetzt liefen die Churer mehr und wirkten auch wesentlich konzentrierter. So vermochten die Bündner den zweiten Spielabschnitt mit 3:0 deutlich für sich zu entscheiden. Das schönste Tor dabei war jenes zum 5:2, als Lavoie, Safis und Joseph eine herrliche Powerplay-Kombination aufs Eis zauberten. Schön auch das 6:2, als der junge Marco Capaul einen Sololauf übers halbe Feld erfolgreich abschloss.

Das Schlussdrittel war erst knapp anderthalb Minuten alt, als Marco Bayer im Powerplay das 7:2 gelang. Doch danach schlichen sich wieder vermehrt Unkonzentriertheiten ins Spiel der Churer ein, wodurch Kelly Glowa noch auf 7:4 verkürzen konnte. Damit avancierte der Martigny-Kanadier genau gleich wie Marco Bayer und Guido Lindemann zum zweifachen Torschützen. Bayer war nach seiner anfänglichen Nichtberücksichtigung offenbar besonders motiviert und zeigte nach zuletzt schwächeren Leistungen wieder eine bessere Darbietung.



Churs Kanadier Fabian Joseph (links) im Zweikampf mit dessen Landsmann von Martigny, Bob Mongrain. (Bild Jakob Menolfi)

Der Sieg der Churer war absolut verdient. Solange sie mit voller Konzentration bei der Sache waren, hatten sie den Gegner ziemlich sicher im Griff. Das geht auch aus der Schuss-Statistik hervor: 45 Churer Schüssen standen nur deren 22 von Martigny gegenüber. Es war ein Sieg des ganzen Teams, ragte doch keiner speziell heraus. Die beiden Kanadier Bobby Lavoie und Fabian Joseph agierten mannschaftsdienlich. Eher einen schwächeren Tag zog dafür Torhüter Markus Bachschmied ein, der unkonzentriert wirkte und zwei Treffer auf seine Kappe nehmen musste.

Bei Martigny war der unverwüsthliche, schnelle und einsatzfreudige Kelly Glowa

der beste Spieler, während Bob Mongrain höchstens durch Fouls auffiel. Torhüter Thierry Andrey, immerhin ein Ex-Internationaler, sah auch schon bessere Tage. So liess er sich beim 1:0 Lavoies durch einen Schuss zwischen den Beinen hindurch erwischen.

Der gestrige (Pflicht-)Sieg Churs ändert an der Ausgangslage bezüglich Ligaerhalt nicht allzuviel. Einiges wird nun vom Ausgang des Wiederholungsspiels zwischen Ajoie und Bülach von morgen Donnerstag abhängen. Zwei Tage später empfangen die Jurassier dann den EHC Chur, ehe dieser sein Pensum mit einem Heimspiel gegen Bülach abschliesst.

# Bayer: «Wollte mich bestätigen»

Wie schon in der Vorschau in dieser Zeitung spekuliert, existierte Verteidiger Marco Bayer gestern nicht im Startaufgebot des EHC Chur. «Ich musste mit der Wolldecke rechnen, nachdem ich schon in den beiden letzten Spielen jeweils gegen Schluss nicht mehr zum Einsatz gekommen bin», sagte der nächste Saison beim Zürcher SC spielende Verteidiger. Doch im zweiten Drittel schickte Trainer Alex Andjelic den Verteidiger doch noch aufs Eis. Und Bayer bedankte sich mit einem sofortigen Tor, ein zweiter Treffer folgte danach zu Beginn des Schlussdrittels. Warum nun plötzlich diese Torerfolge? Dazu Bayer: «Ich hatte eine richtige Wut im Bauch: Ich wollte ganz einfach beweisen, dass ich eben doch in dieses Team gehöre. Und ich glaube, die Bestätigung ist mir voll gelungen. Dieser Effort hilft mir sicher auch für die zwei noch ausstehenden Spiele weiter.»

\*

Unklarheiten gibt es beim EHC Chur bezüglich Torhüterfrage für die nächste Saison. Weil Goalie Markus Bachschmied nur in Chur bleibt, wenn der Ligaerhalt verwirklicht werden kann, wollten sich die Churer absichern. Dazu TK-Chef Köbi Gross: «Das ist auch der Grund, warum wir vom HC Lausanne nun den jungen Martin Peter verpflichtet haben. Wir mussten handeln, sonst wären wir dann plötzlich mit abgesägten Hosen dagestanden.» Überhaupt hängt sehr vieles davon ab, in welcher Liga der EHC Chur nächste Saison spielt. Dazu nochmals der TK-Chef: «Wenn wir in der NLA bleiben, dann kommen zwar keine Stars, aber si-



Marco Bayer spielte ab dem Mitteldrittel mit einer gehörigen Wut im Bauch.

(Bild Jakob Menolfi)

cher ganz gute Spieler.» Dazu gehören unter anderen der Herisauer Axel Heim und möglicherweise auch Sascha Ochsner (Kloten/Herisau), der Sohn des EHC-Kloten-Präsident.

\*

Seit einigen Spielen fehlt Theo Wittmann im Churer Team. Wegen seinen Hautproblemen, jetzt besonders im Bereich der Füße, kann er überhaupt keine Schlittschuhe schnüren. Einzig mit etwas Krafttraining versucht er sich fit zuhalten. Dazwischen hat er aber verschiedene Ärzte aufgesucht, so auch ein Hautarzt in Locar-

no. Dort hat man nun genaue Tests durchgeführt, mit denen man zu diagnostizieren versuchte, wo die Basis dieser Hautprobleme liegt. Man hat dabei auch festgestellt, dass gewisse Sachen (Haustiere, scharfes Essen, Milchprodukte usw.) die Hautallergien fördern können. Theo Wittmann, der nächste Saison bekanntlich für Ambri stürmt, wird ab Juni im Tessin wohnen und dort die Hautprobleme in Locarno und Bellinzona behandeln lassen. Trotz dieser Probleme ist er aber stets aufmerksamer Beobachter im Churer Hallenstadion. So meinte er zum gestrigen Spiel: «Sicher war es kein hochstehender Match. Doch das wichtigste ist der Sieg und die damit gewonnenen zwei Punkte.»

\*

Für den HC Martigny war es gestern natürlich ein Handicap, mit soviel Absenzen in Chur anzutreten. Dazu der 20jährige Stürmer Thomas Heldner: «Wir hatten praktisch keine Verteidigung mehr, zudem mussten einige Stürmer zu Abwehrspielern umfunktioniert werden. Das gab uns gegen die schnellen Churer doch etliche Probleme.» Der HC Martigny hat im Aufstiegsrennen nichts mehr zu suchen, könnte aber immerhin noch Zünglein an der Waage spielen. Nämlich im letzten Heimspiel am nächsten Dienstag gegen Olten. Dazu Heldner: «Wir machen da sicher keine Geschenke, denn uns ist es gleich, wer nächste Saison in der NL-A oder in der NL-B spielt. In dieser Auf-/Abstiegsrunde hatten wir zur ersten Partie in Olten anzutreten. Dort verloren wir knapp mit 4:5. Und diese Rechnung haben wir noch zu begleichen...»

Hanspeter Rennhard

## Auf-/Abstiegsrunde

### Chur – Martigny 7:4 (3:2, 3:0, 1:2)

Hallenstadion. – 2361 Zuschauer. – SR Ballmann, Baumgartner/ Suter.

Tore: 1. Lavoie 1:0. 11. (10:22) Moret (Michelloud) 1:1. 11. (10:52) Lindemann (Müller) 2:1. 14. Bernard (Heldner, Mongrain/ Ausschluss Stoffel) 2:2. 17. Lindemann (Stocker) 3:2. 24. Bayer (Joseph) 4:2. 27. Joseph (Edgar Salis, Lavoie/Ausschlüsse Schädler; Moret, Guntern) 5:2. 29. Marco Capaul (Stocker) 6:2. 42. Bayer (Sandro Capaul, Joseph/Ausschlüsse Ackermann; Nussberger) 7:2. 43. Glowa (Moret/Ausschlüsse Ackermann; Nussberger) 7:3. 52. Glowa (Ausschluss Sandro Capaul) 7:4.

Strafen: 8mal 2 Minuten gegen Chur, 11mal 2 Minuten gegen Martigny.

Chur: Bachschmied; Jeuch, Sandro Capaul; Edgar Salis, Stoffel; Stocker, Marco Capaul; Bayer; Derungs, Ackermann, Joseph; Micheli, Lavoie, Schädler; Lindemann, Müller, Signorelli.

Martigny: Andrey; Mauron, Baumann; Evéquoz, Guntern; Roduit; Nussberger, Bernasconi, Zimmermann; Michelloud, Mongrain, Glowa; Ciccarone, Heldner; Moret, Bernard.

Bemerkungen: Chur ohne Wittmann (krank), Martigny ohne Bauer, Pfeuti, Heiniger, Zuchuat (alle verletzt), Ecoeur (krank) und Gagnon (überzählig). – Pfortenschüsse Moret (42.), Signorelli (48).

# Chur gab Führung nicht mehr preis

**Auf-/Abstiegsrunde NLA/NLB: EHC Chur – HC Martigny 7:4 (3:2, 3:0, 1:2)**

**Der EHC Chur gewann gestern abend vor 2361 Zuschauern das bezüglich der zukünftigen Ligazugehörigkeit enorm wichtige Heimspiel gegen den HC Martigny mit 7:4 (3:2, 3:0, 1:2) Toren. Wie im Hinspiel gegen den selben Gegner machten die Churer früh im mittleren Spielabschnitt alles klar und verwalteten in der Folge den Vorsprung für einmal sicher.**

Im Gegensatz zu den Partien gegen den EHC Olten und den SC Lyss liess sich der EHC Chur gestern gegen den HC Martigny also nicht wieder erwischen. Für einmal konnten die Bündner früh einen Vorsprung erspielen, diesen dann auch ausbauen und bis zur Schluss sirene geschickt über die Runden «schaukeln».

## Zerfahrenes Startdrittel

Die für den EHC Chur kapitale Begegnung begann für die Gäste

aus dem Wallis mit einem Hammer Schlag. Die Matchuhr zeigte noch nicht eine Minute an, als Bobby Lavoie Martignys Hüter Thierry Andrey mit einem Schuss zwischen die Schoner ein erstes Mal erwischte. Allein die Schussstatistik von 20:10 zugunsten der Einheimischen würde eigentlich auf eine klare Überlegenheit der Churer hindeuten. Dem war vorerst aber nicht so, denn die Einheimischen konnten das Spielgeschehen trotz leichter Feldüberlegenheit nicht spielbestimmend prägen.

Nachdem Thierry Moret nämlich in der 11. Minute den Ausgleich erzielte, stellte Guido Lindemann nur 30 Sekunden später den alten Abstand wieder her. Und auch nach Alain Bernards erneutem Ausgleich war es erneut Routinier Guido Lindemann, der die Churer wieder mit einem Tor in Front schoss.

## Entscheidung im Mitteldrittel

Diesem recht ausgeglichenem Spielstand konnte die Andjelic-Truppe im mittleren Spielabschnitt

ein Ende setzen. Ausgerechnet Marco Bayer, der im ersten Drittel von Marco Capaul auf die Ersatzbank gedrängt worden war, brachte den EHC Chur erstmals mit zwei Toren in Führung. Wie bereits im Hinspiel in Martigny machte der EHC Chur auch gestern noch vor «Halbzeit» alles klar. Fabian Joseph skorte, als Martigny mit drei Spielern gegen deren vier der Churer antreten musste, und Marco Capaul machte mit dem 6:2 früh alles klar. Mit diesem sicheren Vorsprung im Rücken konnten sich die Churer darauf beschränken, diesen Vorsprung sicher über die Runden zu bringen. Und dies machten sie, im Gegensatz zu anderen Partien, während denen sie ihren Vorsprung leichtfertig aufs Spiel setzten und prompt auch preisgaben, diesmal nicht glorreich, aber immerhin mit Erfolg. Zwar traten sie auch im Schlussdrittel spielbestimmend auf, doch der HC Martigny gab trotz des klaren Spielstandes nicht auf und blieb immer hartnäckig. Das Schlussdrittel konnten die Walliser mit 2:1 zu ihren Gunsten entscheiden. (jr)

## Auch Beat Jeuch verlässt Chur definitiv

Der EHC Chur verliert mit *Beat Jeuch* einen weiteren Spieler. Der 26jährige Verteidiger setzt nun definitiv auf die Karte Beruf (er absolviert eine Physiotherapeuten-Ausbildung): «Ich kann es mir nicht mehr leisten dies und Nationalliga-Eishockey unter einen Hut zu bringen und werde daher zurücktreten oder in einer tieferen Klasse spielen.» Nichtsdesto trotz will Jeuch seinen Stammverein, dem er bislang stets die Treue hielt, mit einem positiven Erlebnis – sprich dem Ligaerhalt – verlassen. «Ich bin im letzten Jahr mit der Mannschaft aufgestiegen und will nun mit ihr auch in der höchsten Spielklasse verbleiben», formuliert Jeuch seine Ziele unmissverständlich. Zum Spiel meinte Beat Jeuch: «Hier geht es nicht um einen Schönheitspreis, sondern um Punkte, denn dies ist in der Endabrechnung das einzige, was zählt.»

«Smilend» kam *Marco Capaul* aus der Kabine und er hatte tatsächlich auch allen Grund dazu, denn ihm glückte eine vorzügliche Partie, die er mit einem herrlichen Treffer krönte. «Ich glaube, ich habe das Vertrauen, das Alex Andjelic in mich gesetzt hat, rechtfertigt», freute sich der «Youngster». Dabei sah vor wenigen Wochen noch alles ganz anders aus. Denn KV-Lehrling Capaul konnte am Dienstag wegen der Gewerbeschule jeweils nicht an die Auswärtsspiele mitreisen und verlor dadurch etwas unglücklich seinen Stammsplatz. Sehr enttäuscht zeigte sich der 20jährige Verteidiger von Gegner Martigny: «Die waren wirklich 'sackschwach'.» (al)

## Chur – Martigny 7:4

(3:2, 3:0, 1:2)

Hallenstadion. – 2361 Zuschauer. – SR: Ballmann, Baumgartner/Suter.

**Tore:** 1. Lavoie 1:0. 11. (10:22) Moret (Michelloud) 1:1. 11. (10:52) Lindemann (Müller) 2:1. 14. Bernard (Heldner, Mongrain/Ausschluss Stoffel) 2:2. 17. Lindemann (Stocker) 3:2. 24. Bayer (Joseph) 4:2. 27. Joseph (Edgar Salis, Lavoie/Ausschlüsse Schädler; Moret, Guntern) 5:2. 29. Marco Capaul (Stocker) 6:2. 42. Bayer (Sandro Capaul, Joseph/Ausschlüsse Ackermann; Nussberger) 7:2. 43. Glowa (Moret/Ausschlüsse Ackermann; Nussberger) 7:3. 52. Glowa (Ausschluss Sandro Capaul) 7:4.

**Strafen:** 8mal 2 Minuten gegen Chur, 11mal 2 Minuten gegen Martigny.

**Chur:** Bachschmied; Jeuch, Sandro Capaul; Edgar Salis, Stoffel; Stocker, Marco Capaul; Bayer; Derungs, Ackermann, Joseph; Micheli, Lavoie, Schädler; Lindemann, Müller, Signorell.

**Martigny:** Andrey; Mauron, Baumann; Evéquo, Guntern; Roduit; Nussberger, Bernasconi, Zimmermann; Michelloud, Mongrain, Glowa; Ciccarone, Heldner, Moret, Bernard.

**Bemerkungen:** Chur ohne Wittmann (krank), Martigny ohne Bauer, Pfeuti, Heinger, Zuchuat (alle verletzt), Ecoeur (krank) und Gagnon (überzählig). – Pfostenschuss Moret (42.). Signorell (48).